



**Miscellanea, Oder Allerhand Bueß- Passions- Oster-
Possessions-Nemmung- Primizen- Kirchtage- Rosenkrantz-
Heiligen- Joco-Serien- und Todten-Reden/ Meisten Theils
auff öffentlichen Cantzeln perorirt**

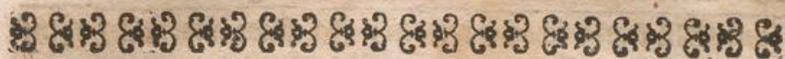
Dalhover, Marcellian

München, 1700

Anderte Rede. Perorirt In insigni Ecclesia Collegiata Ad S. Vitum Frisingæ.
Deß Zachæi Hauß. Thema. Hodie Salus Domui huic facta est. Luc. c. 19. v.
9. Heunt ist disem Hauß Heyl widerfahren/ [et]c.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55890)



Anderte Rede.

Peroriert

In insigni ECCLESIA COL-
LEGIATA

Ad

S. VITUM
FRISINGÆ.

Des Zachæi Haus.

T H E M A.

Hodie Salus Domui huic facta est. *Luc. c. 19.*
v. 9.

Heunt ist disem Haus Heyl widerfahren / ꝛ.

Innhalt.

I.

Zachæi Haus mag von anderen wegen zeitliches Wolsergehen /
X: 3 vnd

318 Anderdre Rede. Der Kirchtags-Reden.

und Glück angeschauet werden; Ich finde andere Ursachen/
wa umb es zu loben.

II.

Dieses Haus ist ansehlich wegen der grossen Barmhertzigkeit/
welche dem Haus Patron Zachæo erzeugt worden.

III.

Item, weilten neben anderen heunt gelübten Tugend; Acten der
Gris b; siget worden.

IV.

So dann/ weilten Zachæi Haus; G; sind sich nach dem Exempel
seines Herren geb; sseret.

V.

Schluß.

I.

An muß sich nichts
schlechts/ vnd ver-
würffiges einbil-
den/ wann man
höret Zachæum,
vnd sein Haus
nennen. Dann/wann wir sei-
nen Stand von aussen/ die Prä-
rogativen vnter anderen seines
gleichen Zoll. Verweseren/ 2c.
beschauen/ so zeigt vns der Evan-
gelist/ daß er ein Prinz/ Princeps
publicanorum, ein Obrister vnter
den Publicanen / vnd noch darzu
dives, reich. Aus welcher mei-
ner Vorred folgende Schlüß mö-
gen gezogen werden: Daß er in
der sonst so infamen / als reichen
Stadt Jericho, neben anderen
Sitz; vnd Wohn. Häuseren /

welche dergleichen Leuth an sich
zu handeln gewohnet seynd/ eine
ihme selbst anständige schöne
Behausung werde auffgeföh-
ret / vnd herlich bewohnet ha-
ben: Ursach; er ware Princeps,
& ipse dives, &c. Es muß ein
Obrister auch Unterthanen ha-
ben: Ist also nit zu zweiffeln/
man werde ihm nach Gebührauch
auffewartet haben: Es mögen
wol andere / absonderlich die
Schuldner oder andere / welche
seiner Hülff sonst nöthig waren/
ihm auch das Füßel gebueckt/ vnd
gezueckt haben: Ursach; Prin-
ceps, & ipse dives, &c. Er wird
ihm auch vermuthlich in Kuchel/
vnd Keller nichts haben ermang-
len lassen: Die Rist. vnd Kä-
sten / die Gäden / vnd Speiß-
Gz

Gewölber seynd ohne Zweifel reichlich versehen gewesen/ dann er war ein Obrister / & ipse dives, &c. Mir zweifflet nit / er werde neben diesem allen eine Standmässige / vnd reiche Ehegattin vor längsten aufgesucht / mit selbiges sich gebaaret / Söhn / vnd Töchtern erzeiget / vnd eine noch übrige Zahl hatte Dienerschaft vnterhalten haben / dann er war ein Prinz / vnd Obrister / & ipse dives, &c. So wird gewislich besagtes Zachai Haus mit reicher Farnus überflüssig providiert / vnd für denen übrigen prächtig vnterschieden gewesen seyn: Ursach; er ware ein Prinz / Princeps publicanorum, & ipse dives, &c.

Gleichwol will ich wegen besagt disen / vnd noch anderen Glück-Schickungen / wie auch anderer scheinbaren Umständen / mit welchen dieses Zachaische Haus zeitlich geseegnet gewesen / es Haus heunt nit belobet haben; Es reisset meine Gedanken / vnd Herz zu sich ein Göttlicher Gast / welcher nit allein das Haus mit einer übermenschlichen höchsten Präsenz, vnd Gegenwart scheinbarlichst geadlet / sondern auch sothane herzlichste Bewürthigung / vnd Ich ganz erkenntlich / vnd zwar mit einer solchen Münz bezahlet hat / in welches Vergleich

omne aurum arena est exigua, & tanquam lutum aestimabitur argentum in conspectu illius.

Alles Gold / wie geringer Sand zu schätzen / vnd Silber gegen ihr rote Kott geachtet wird.

So verzücket mich weiters der großmüthige Würth / vnd Gastgeb Zachaus selbst / welcher nit nur allein alles das Seinige / sondern mit diesem den Zachäum zugleich / das ist / seinen bishero allzeit zu dem schönsten Geld-Gewinn / vnd Reichthumben versenkten Willen daran gewagt / auffgesetzt / vnd auff gut Apostolisch verlassen hat. Ecce dimidium bonorum meorum, Domine, do pauperibus, &c. Alterum ergo dimidium reservat, non sibi, sed, ut injuste fraudata alijs restituat, lehret Cornelius hic. **Sthe 3. Er** / die Helffte meiner Güter gib ich den Armen / **2c.** Die andere Helffte aber behalt er nit für sich / sonder / daß er mit Widergebung des vngerechten Gutes anderen / die er betrogen / genug thue.

Schließlichen verwundere ich mich über das gesambte Zachaische Haus / vnd Haus-Genossen / welche in bisherigen allershand verwürckten Mistritten / sündigen Strichen / vnd Betrügereyen ihrem Herrn nit vil vngleich / heunt so vrplicht umbgewendet / nach dem Exem-
pel

Sap. c. 7.
v. 9.

pel besagt ihres Herrns gebef-
feret / mit dem Heyl-machenden
Glaubens- Licht angestrahlet /
vnd beleuchtet / gerechtfertiget /
vnd geheiligt / die bißhero infame
Mörder-Gruben zu einem
Eldsterlein gemacht / vnd darin-
nen mit dem Zachæo auff ein
gang Heil. Leben vnabtrennlich
ihre Profession abgelegt haben.
Salus Domui huic facta est, &c.
Hinc liquet, spricht noch einmahl
da Cornel. à Lap. quod Zachæo
credente, & conuerso ad Christum,
omnes ejus domestici, heri sui e-
xemplo, ac imitatione in Christum
crediderint, poenituerint, justifi-
cati, & sanctificati sint, &c. O
beglückt / geseegnet / vnd heiliges
Haus! Billig wirst du so vil
tausend mahl durch den Jahrs-
Lauff einer gesambt Catholische
Christenheit zur Schauē Lob-
reichist vorgestellt / in welchem
wann einmahl in einem ande-
ren / in allen 4. Evangelij, eine
vngründige Barmherzigkeit sich
sehen last: In welchem ein so
groß, heroischer Act heunt exer-
ciert worden / indem der Obriste
auff denen auch offenen Sünde-
ren sich selbst besiget / 2c. In
welchem heunt eine so Augen-
blickliche Veränderung / vnd
Umsprung von dem bößsten Le-
ben zu einem besseren vorgenom-
men wird / daß so gar der
Schlimmeste darauff Apostel-

mässig geworden ist. Des Za-
chæi Haus.

II.

Auff denen heiligen Kirchen-
Väteren der sitzige haltend
die Befehrung Sauli in Paulum,
vil höher / vnd wunderlicherer / als
die Erweckung des Verstorbe-
nen / vnd bereits 4. Tag begrab-
benen Edelmanns von Bethania
Lazari: in isto enim resuscitabatur
caro iterum moritura; in illo verò
anima in æternum victura. Bey
Lazaro wird erwecket ein entseel-
tes Fleisch / welches zu seiner
Zeit wurde widerumb in das
Grab fallen; Bey Paulo wird
aufferweckt von ihren Sünden-
Stand die Seel / welche ewig-
lich leben wurde. Die Befeh-
rung Pauli, vnd Matthæi des
Zollners haltet der Patriarch
von Benedig / der heilige Lau-
rentius Justinianus, gleich wun-
derlich. Aber mit Erlaub eines
so heiligen Lehrers / hat der Scri-
pturist Deaponte eine / oder an-
dere Ursach aufgefunden / welche
die Befehrung des Matthæi
wunderlicherer machen / als eben
des Pauli. Paulus hat nur gesün-
diget auff einem vnzeitigen Euf-
fer / ja! noch darzu ex ignorantia.
Ignorans feci, &c. Als hat es
keine so grosse Application, vnd
Mühe / oder Motion, vnd inner-
liche Bewegung gebraucht / als
eben bey dem Matthæo. Höret/
wer

S. Gregor.
1. 3. dia-
log. c.
17.

S. Lauri
Just. Ser-
m. de S.
Matth.

1. ad
Timoth.
c. 1. v. 13.

wer diser Matthäus gewesen! Matthäus ware ein Zollner / ein Bucherer / ein offener Sünder / wie vnser heutige Zachäus. Matthäus ware mit dem Geld-Geiß behafftet / mit welchem Paulus behafftet nit ware. Der Geld-Geiß ist ein Monster / vnd crudeles / Blut-süchtiges Auentheur / welches auß anderer Leuthen Untergang sich nähret / vnd derselbigen Fortgang mit Mord-Augen allzeit anschillhet / vnd beneydet. Was haltet man jetzt von dem Matthäo? Der Geiß hat durch seine Striche / vnd schlimmste praxes den liebsten Friden auß der Welt gebannt / vnd die Erden mit lauter dornigen Stacheln angezpißet / sich auch gegen alle Menschen / was Stande / vnd Condition sie seyen / schädlichst verschworen. Der Geiß ist ein Erb-Feind des gesambten Menschen-Geschlechts / er zernichtet ganze Familien / vnd lachet: Er verwirret ganze Städt / vnd juchget: Er überschwemmet ganze Haiden mit Menschen-Blut / vnd triumphieret. Mit diesem Laster war nit behafftet Paulus. Was haltet man jetzt von dem Matthäo? Der Geiß trittet vnter die Füße die Göttlich- vnd natürlichen Gesäz: Den Sohn armiert selbiger wider seinen leiblichen Vatter /

vnd die Mutter wider die Tochter / vnd den Bruder wider den Bruder / ja! Nachdem er auß so nahe- verwandten Herzen alle Pietät grimmiglich außgestossen / präcipitiert er sie zu allen denet leidigsten Blut- Stürzen / Ermordung / vnd Todt- Schlägen. Mit diesem Laster war nit behafftet Paulus. Was haltet man jetzt von Matthäo? Matthäus im pactieren / im contrahieren ungerrecht / in seinen Reden Lugenhaft / in seinem Verhalten verstell / vnd doppelt / in denen Versprechen beständig / wie der Wetter- Haan / frech in seinen Unterfachungen / grausam in Behandlung / vnd Exequierung seiner Vorschlägen / Matthäus ein Schindter der Dürfftigen / ein Publican, vnd Sünder / dessen Geiß / Überfortlungen / vnd Unbarmherzigkeiten öffentlich / vnd am Tag / beschwärllich denen Wittwen / unerträglich den Armen / verhasst bey allen. Paulus in dem Gegenspill zwar auch ein Sünder; aber auß Ignoranz, vnd vnzeitigen Eyffer / ignorans feci, &c. Paulus der hochgelehrtesten Männeren einer / durch Donner / vnd Blitz- Feuer vom Pferd fulminiert / von Christo selbst angesprochen: Saule, Saule, quid me persequeris? Saule, Saule, was verfolgst du mich? Paulus, sprich ich / macht bey so hart. vnd gleich.

gleichsam zwangbaren Umständen / bligenden Streichen / und Worten seine Bekehrung nit so wunderbar / als Matthäus die seinige. Ja! Vileicht wäre es wunderlicher gewesen / wann Paulus bey so schreckendem Zusag / vnd feurigen Ermahnungs- Zeichen verstockt / vnd hartnäckig gebliben wäre: wunderlicher / sage ich / als daß er seinen Willen / welchen kein absonderliches Laster / oder Sünd / als der Ignoranz, vnd vnzeitigen Eyffers gebunden hatte / welcher Willen sich auch ehender bey einem gelehrten Mann / wie Paulus war / als bey einem Idioten / wie Matthäus, regulieren / vnd leitten ließe / gebrochen / vnd sich ergeben hat. Muß also Matthäi Bekehrung vil wunderlicher gewesen seyn / vnd billig also gehalten werden / weilen den Matthäi ein einziger Blick innerlich also getroffen / daß er in einem Augenblick alles verlassen / das so hart besserliche Geiße / Laster / mit welchem er so bindig / vnd hart verkuppelt gewesen / vnter die Füße getreten / vnd Christo nachgefolget ist. Vidit tantum, spricht Deaponte, dulciter vocavit: Sequere me, & statim secutus est eum. Christus hat den

Matthäum nur angeblicket / vnd s:ffiglich angesprochen: Folge mir nach / vnd vnverzüglich ist

er ihm nachgefolget. Folglich muß dise Göttliche Motio in dem Herzen Matthäi, etwas Speciales, vnd Höchst-wunderliches gewesen seyn / indem derselbige ohne äußerliche Schröck- Mittel gannß süßiglich ein so hoch, sündiges / vnd mit so vilen Laster- Thaten niedergeschlagenes Herz / augenblicklich gelockt / verändert / vnd gehorsamblich also gleich nach sich gezogen. O Göttlicher Motus, vnd Bewegung! Deinige innerliche Motio, &c. Wie stark vnd kräftig mußt du gewesen seyn / welche du eine so wunderliche Wirkung / vnd Augenblicks bey einem so grossen / auch öffentlichen Sünder / vnd Geiße- Hals verursacht hast!

Ich hab einen langen Umschweiff gemacht; aber jetzt will ich gleich zum Schuß / vnd Schluß mich anschicken. Pauli Bekehrung ist wunderlicher / als die Auferweckung Lazari; aber Matthäi Bekehrung ist wunderlicher / als Pauli; aber / aber weit wunderlicher ist die Bekehrung vnser heuntigen Zachai, als eben die Bekehrung Matthäi. Matthäus ein Publican, Zachäus ein Publican; aber Zachäus ein Prinz der Publicanen. Matthäus als ein Mörder / von denen Juden / wie Cornel. à Laprobriert / gehalten; aber Zachäus ware deß Matthäi, vnd

andern

andern dergleichen Wörder Princ-
ceps, vnd Obriste. Von
Matthæo lesen wir nit / daß er
sich zum Quadruplum, vnd vier-
fältiger Restitution der defrau-
dierten Güter anerbotten / wie
sich anerbotten Zachæus; Folg-
lich muß Zachæus vil listiger / ab-
geribner / verträyler / geiziger
schlimmer / verruchter / vnd
Gottloser / als Matthæus gewe-
sen seyn. Vileicht hat Mat-
thæus nur den Willen gehabt /
nach vnd nach reich zu werden /
weil das Evangelium von Mat-
thæo der würclichen Reichthum-
ben kein Anregung thut; von
Zachæo aber wird gemeldet / &
ipse dives. Und er war reich.
Matthæus war nur Levi, wie ihn
Marcus, vnd Lucas benachtstien;
aber Zachæus würclich reich /
& ipse dives. Matthæus Levi.
Zachæus dives. Jener reich in
seinem Fürsag / vnd in der Ge-
fahr der Stricken des Teuffels;
Zachæus bereits verstricket / vnd
verwicklet.

Dieses Adjectivum Dives, so
dem heuntigen Zachæo, nit aber
dem Matthæo beygesetzt wird /
probiert / daß dessen Befehrung
über alle massen schwär falle.
Christus hat selbst den Auf-
spruch gethan: Facilius est,
lehret er / camelum per foramen
Matth. c. acūs transire, quā divitem in re-
19. v. 24 gnum cœlorum. Es ist leichter /

daß ein Cameel durch ein Na-
del Loch gehe / denn daß ein
Reicher ins Himmelreich kom-
me. Welche Wahrheit bey
Marco c. 10, v. 25. vnd Luca c. 18.
v. 25. widerhollet / vnd gewißlich
nit ohne Ursach in denen Evange-
lijs aufgedruckt wird. So-
thanes Sprich- Wort ware ge-
bräuchig bey dem Juden-Volck /
vnd bedeutet eine Unmöglichkeit /
menschlich zu reden / oder eine
vergebene Arbeit / gleich wie die
Lateiner pflegen zu sagen:

Terra feret stellas, Cælum finde-
tur aratro,

Unda dabit flammæ, & dabit
ignis aquas, &c.

Wir Deutschen sprechen von
dergleichen Sachen: Diser will
eine Sackpfeiffen beropffen /
Wasser in einem Sibe hollen /
den Nebel balgen / das Eisen
schwimmen lehren / eine Weg-
steine füttern / im Luft ru-
dern / &c. Wie schwär soll dann
nit zu halten seyn / vnd verwun-
derlich die Befehrung eines Za-
chæi? Geseht auch / daß Mat-
thæus auch reich / vnd eben dar-
umb schlimm gewesen (dann
wie der Heil. Hieronymus lehren
darffen: Dives aut iniquus, aut
iniqui hæres. Ein Reicher ist
entweders schlimm / oder aber
ein Erb eines Schlimmen) so
übersteigt den Matthæum gleich-
wol Zachæus, weil er ein Prinz /
vnd
Es 2

In Regul.
Monach.

und Driß dergleichen Schind-
tern/ und Geldsichtigen Raugen
gewesen ist; folglich eine weit
bessere Gelegenheit zu denen so
gefährlichen Reichthumen ge-
habt hat. Quod si ditior: ergo
iniquior, nach der Lehr Hierony-
mi. Hat also sothane Befeh-
rung etwas Specialers/ und wun-
derlicherers für die Bekehrung
Matthæi. Bey dem Zachæo ist
absonderlich wahr: Ubi autem
abundavit delictum, superabunda-
vit gratia. **Wo aber die Sünd
überhand genommen hat/ da
hat auch die Gnad noch vil
reichlicher überhand genommen.**
Dahero auch die Catholische
Christenheit niemahlen durch
das Jahr auff ihre Kirchen-
Thürne/ als bey denen Kirch-
weyhen/ bey welchen allen sich
Zachæus vnaufbleibend einfin-
det/ den Fahnen außstecket/ und
fliehen lasset. Diser Fahnen be-
deutet die grosse Gnade/ und
führnemblich/ welche dem Haus
Zachæi heunt widerfahren ist.
Hodie salus domui huic facta
est &c. O gesegnet, und heili-
ges Haus.

III.

O beglückt, und gesegnetes
Haus/ in welchem heunt zu aller
auch der verzweifletisten Sün-
dern/ wie die Geißhâlse seynd/
herzlichen Trost/ und Beyspill
so vil Tugend, Act geübt seynd

worden/ und noch bis heunt in
der rechtglaubigen Christenheit
erglanken. Ich kan mich nit
leicht entschliessen/ welchem ich
für dem andern das Præ, und
den Vorzug beyerkennen solle.
Dann frage ich/ war nit eine
grosse Demüthigkeit/ und bey
so grossem Glück/ und Vorzug
für andern/ eine rechtgeschaffene
Verlaugnung seiner selbst/ da
ein Prinz und Obriste/ vnter
dem gemeinen Volck/ Christo
entgegen laufft/ und gleich eis-
nem Buben dem wilden Feigen-
Baum zurennet/ ohne vmbfangt/
hinauff klettert/ und nicht achtet
von der übrigen Volcks Schaa-
re verlachtet zu werden. Er hat-
te beynebens keinen Gedancken
gemacht/ oder sich würdig schä-
hen dârffen/ einem so grossem
Gast seinen Palast zur Herberge
anzupräsentieren/ da er doch
wohl wüssen möchte/ daß ihme
hohen Gaste der Seinige am al-
ler bequemblichsten bekommen
wurde? Ist nit/ frage ich/ ein
wunderliches Stückel/ daß Za-
chæus auff ein einziges Descendel
Steig herab/ blind gehorsamet?
Er stige eylends herab/ ic. Über
welchen ungebundenen/ und
hurtigen/ ja! vollkommenen
heiligen Gehorsamb der goldene
Wohlredner voll der Wun-
derung auffschreyet: Audi mira-
bile, nondum didicit, & obedit.

S. Chry-
sost. Ho-
mil. de
Zachæo.

Höret etwas Wunderliches /
Zachæus weißt nicht / was ge-
horsam seye / vnd gehorsamet!

War nit ein Helden-Stück /
da er / theils auß Heyd / theils
auß Haß gegen sich / seine Ver-
sohn / vnd Glück schwächlichst
hindurch gezogen / vnd abgemur-
ret worden / kein Wort entge-
gen sehet / sondern mit Still-
schweigen geduldiglich aufffan-
get. Ist er bey dem Pythagora
villeicht in die Schul gegangen /
indem er einen so vertuesen Stoi-
cus abgibet? Stans autem Zachæ-
us, &c. Ich geschweige Zachæi
innerliche Freudens-Actus: Et
exceptit illum gaudens, &c. Mich
reißen noch einmahl zu sich die
Zachæische Verba: Do, vnd red-
de, &c. Ich gibe vnd gibe vier-
fältig / vnd zwar / wie Cornelius
oben / hat er für sich villeicht kei-
nen Häller behalten. Ecce di-
midium, &c. alterum ergo dimidi-
um reservat, non sibi, &c. Wann
Zachæus ein Heyd gewesen vor
seiner Bekehrung / wie ihn dar-
für halten Tertullianus, Cypria-
nus, Beda, Maldonatus, &c. so
wird solcher Helden-Act noch
mehr glorios gemacht / vnd ver-
herlichet. Man mercke!

Der Apostel gebrauchte sich
einst einer Schröck-Urth zure-
den: In momento, spricht er /
in ictu oculi, & in novissima tua, &c.
1. Cor. c. 15. v. 52. & mortui resurgent, &c. Es

wird plötzlich geschehen / in ei-
nem Augenblich / wann die leg-
te Posaunen angehet / vnd die
Todten werden unverweslich
aufferstehn. Was sucht diser
so hochweise Doctor mit sotha-
nen Schröck-Worten? Was
für einen Affect sucht er darmit
zu erwecken / vnd wohin zihlet
er? Ein hochgelehrter Moder-
nus redet auß dem Heil. Chryso-
stomo, vnd einer dessen guldinen
Schriften de Collectis, & Elee-
mosyna, Tom. 4. Der Heil.
Paulus ware entschlossen / eine
gewise Steuer / vnd Allmosen
für die Arme auffzubringen /
daß er nun die Corinthher darzu
bereden möchte / hat er deß leg-
ten Bericht / vnd der Todten /
so allda erscheinen werden /
schröckende Erinnerung wöllten
einführen. Noverat humanum
Apostolus ingenium, noverat ani-
mas hominum non solum tam te-
naciter adhærescere, sed etiam
profundè infixas esse, ac veluti con-
cretas rebus temporalibus, &c: ut
desperaret, vel ad teruntium ero-
gandum permovere quemquam
se posse, nisi tremenda judicij ex-
tremi commemoratione, totaque
ejus terribilitate, ac totam molem
iræ omnipotentis DEI iniice-
ret, &c. Sehet / auff daß der
Apostel den Corinthern auch nur
ein Hällerlein auß dem Beutel
schröcke / gebrauchet er sich hoch-
bewe-

Didac:
Nyssen.
in Phæ-
nice Græ-
ciz. l. 3.
c. 21.

bewegender Motiven: Er stellet ihnen vor die Posaunen / welche die Todte zu dem allgemeinen Gerichts Tag wird aufffordern / die Ersehung der Todten / den Zorn eines Allmächtigen Gottes! So starck seynd die Menschen in dieses Irdische verwachsen!

Marc. c. 10.
v. 17. &
sequ.

Wir wissen auß dem Evangelio Marci, daß ein auch sonst Gottsfürchtiger Mensch zu Christo getretten / vnd Fußfällig ihne befraget: Meister / was soll ich thun / daß ich das ewige Leben erlange? Christus, &c. Du weißt die Gebott wohl: Du sollst nit Ehebrechen / du sollst nit tödten / &c. Magister, antwortete jener / hæc omnia observavi à juventute mea. **Meister / ich hab alles dieses gethan von meiner Jugend auff.** Ihr Herren / dieses ist vil. Was sagt ihr darzu ihr Kezer? Ihr Catholische Christen höret / diser Jud hat die Göttliche Gebott vnerbrüchlich von Jugend auff gehalten! Das sechste Gebott ist ein schwäres Gebott / &c. Wie sagst du / frommer Hebraer / hast du solches punctualiter so lang gehalten? Ja / ja; observavi omnia, repliciert er / alles / &c. Aber höre / das fünffte Gebott haltest vil in sich / &c. Hast du auch dieses ohne Bruch gehalten? Ja / ja / &c. omnia, alles / alles / &c. Du passierst

als der besten Christen einer. Billig bist du lobenswerd / vnd würdig / daß dich Christus liebe. JESUS dilexit eum, & dixit ei: unum tibi deest: vade, quæcunque habes, vende, & da pauperibus, & habebis Thesaurum in Cælo. **JESUS liebet ihn / vnd sprach zu ihm: Eines fällt dir. Gehe hin / vnd verkauffe alles / was du hast / vnd gibs den Armen / so wirst du einen Schatz im Himmel haben.** Höret / was gethan hat besagt so Gottsfürchtiger Hebraer? Qui contristatus in verbo, abiit mærens: erat enim habens multas possessiones. **Und er ward betrübt über die Rede / vnd gieng traurig davon / denn er hatte vil Güter.** Über welche Bestürzung also geschribē Victor Antiochenus: una illa voce ita consternatus fuit, ut de vita æterna ne cogitare quidem poterit. **Diese einzige Rede hat diesen Menschen also erschrocket / daß er alles zuruck denckens an das ewige Leben vergessen hat.** So tieff seynd auch sonst fromme Gemüther in dieses Zeitliche verhasst. Und dieses auch / wann die Seel schon auß der Zungen schwebt / vnd jetzt gleich dem Leib verlassen will. Unser Heil. Bernardinus verzeichnet von einem Geld Narren / so / da er jetzt gleich abscheiden wolte / seine Danari zu sich bringen lassen / vnd ange

Vict. Antioch. hist.

angeschryen: O Danari, O danari!
 O du mein liebes Geld! O ihr
 herzliefste schätze/ erbarmet euch
 meiner vnd helfet mir! Er griffe
 sie/ er tuste sie ächezend: O weh
 meiner Danari! Nach solcher Un-
 sinnigkeit setze er die Zähne an
 ein Silbernes geschier/ bisse wie
 ein wüttiger Hund darein/ vnd
 daran/ bis er seinen armseeligen
 Geist in dasselbige Peynen-Lan-
 de vnnsinnig aufgespihen/ wo die
 Inwohner Hunger leyden/ ut
 Canes. O Idolorum Servitus!

S. Bernar-
 din. Serm
 14. art. 1.

Aber/ O wie ware anderst
 vnser Heldenmüthige Zachæus!
 Er hörte von keiner Aufersteh-
 ung der Todten/ er ware bishe-
 ro ein Heyd/ ein Obrister der
 Sünder: man hat ihm von dem
 ewigen Leben nicht geprediget:
 Er ware noch bey guten Leibs-
 Kräften ic. vnd es heißt: Ecce di-
 midium honorum meorum, Domi-
 ne, do pauperibus, &c. & reddo
 quadruplum. Wann ich wider
 Recht vnd Billigkeit des Rech-
 sten Gut genossen/ vnd genuhet/
 das gib ich vierfältig. Wann
 ich Ursach gewesen ratione luci
 cessantis, vnd damoi emergentis,
 daß andere verkürzet seynd wor-
 den vnd Schadē gelitten/ das gib
 ich vierfältig. Ja! wann ande-
 re von mir betrogen/ betrübet
 worden/ die Zäher vergossen/
 vnd ihren Elend- Stand be-
 trauret haben/ so will ich auch

dieses vierfältig ihnen vergelten/
 vnd solte mir kein Haller im
 Haus bleiben/ vnd noch darzu
 ex divite, & ipse dives, mit sambt
 denen Meinigen ein armer La-
 zarus, folglich an den Bettel-
 Stab getriben werden. O was
 für ein Helden-Act! Einige
 seynd der Meynung/ daß auß
 100. Geihigen, vix tres salventur,
 ob annexam restitutionem, quæ
 difficillima accidere solet, &c.
 Bändlet mir deß Zachæi Hel-
 den-Act, per omnia, auß/ verglei-
 chet mit anderen/ in hoc passu,
 so ihr in denen Evangelijns finden
 möget / non est inventus similis
 illi. Sagt mir/ was haltet ihr
 von disem Zachæus? Ich laß mir
 dises einen Zachæus seyn! Za-
 chæus vor einer halben Stund
 ein offener Sünder; Zachæus
 jetzt Filius Abrahæ. Zachæus ein
 Prinz/ vnd Obriste der Sünder;
 jetzt ganz Apostolisch. Zachæus
 ein Geld- Wurm / ein Ergo
 Schindter / ein Haupt Betrü-
 ger / mit einem Wort Dives:
 Ergo vel iniquus, vel iniqui hæres;
 aber jetzt ganz purus, vnd rein/
 wie sein Nahmen Zachæus ver-
 dolmetschet wird.

O beglückt, rein, gesegnet vnd
 heiliges Haus! in welchem ein
 bishero noch niemahl biß dorthin
 geübter Helden-Act geschauet
 worden. Zachæus hat sich be-
 siget / den Mammona vnter die
 Füße

Züsse geschmissen / *ic.* Zu welcher Tugend Acts Verewigung die Catholische Christenheit heunt / wie Alibi, ita & hic in hac Ecclesia, &c. auff den Kircken Thurn stiegen last den **Sig. Sahnen.** Zachæe triumphha!

IV.

Noch eines ist ruckständig gebliben. Sagt mir zum Beschluß / wie ware bishero das **Haus. Gesind** in dem Haus des Pringens der Publicanen Zachæi bestellet? Wie vermeynet ihr / ware der Obere/der Mittere/der Unterste gesittet? Man antwortet mit wenigen. Qualis Rex, talis Grex. Qualis Rector Civitatis, tales & inhabitantes in ea, &c. Wie der Herz/ so ist gemeiniglich der Unterthan. Ein übler Fuhrman führt den Wagen nit recht / sonder würfft ihn umb / vnd ein übler Regent macht den Untergebenen mit seiner Conduite böß. Ich glaube/ der leydigen Ursachen / warumb die letzte Welt also verboset / seye nit der mindisten eine/die schlimme Anführung / vnd sträffliches Beyspill der Oberen gegen die Untere. Das **Haus. Gesind** ist ein Spiegel seiner Herrschaft / auß welchem dise eintrwe ers im Bösen / oder im Guten herausstrahlet. Jener fragt / was für ein Zeichen / daß die Sonne zu Gnaden / vnd vnt-

tergangen? Und sagt / das Zeichen seye / nit / wann die Sonne sich auß denen vnteren Thälern verlohren; Sondern/wann die Berg. Hügel / vnd Spitze nit mehr erglanken. Nemlich soll man ein Haus nit gleich als schlim beschraien/wann der Zucht vnd Ehren. Glanz bey einem / oder anderen auß dem Gesind aufgelschet ist/wol aber/wann die Spitze/das ist/die Herrschaft das Licht verlohren. Jetzt kan man leicht den Schluß machen / wie bishero das **Haus. Gesind** / wie bishero das **Haus. Gesind** / sonder das **Haus. Gesind** war wie Zachæus. Zachæus ware reich / in das Geldt verliebt / in das Zeitliche eingewachsen / vnd geigig / *ic.* Nun aber / avaro nihil est scelestius, nihil est iniquius, quam amare pecuniam. Über welche Wort der gepurte Damiani discuriert: Dura certè, & nimis formidolosa sententia: Si enim nihil est avaro scelestius, non ergo melior parricidis, non præfertur incestus, æquatur hæreticis, assimilatur idololatriis, &c. Des stinckenden Geistes Töchteren seynd / nach Lehr des Theologi, fraus, fallacia, violentia, &c. Zachæus Princeps Publicanorum, war ein Obrister / der auch offenen Sünderen: so war ergo auch mit dergleichen Sün-

Eccli. c. 30. v. 2.

ibid. r. 8. & 10.

Damian. Opuscul. 31. c. 20.

Sün-

Sünden angesteckt sein **Haus**,
Gesind. Qualis Rector Civita-
tis, tales & inhabitantes in ea, &c.
Nun so hat sich heunt Zachæus
gebessert: Ergo hat sich dessen
ganzes **Haus**, **Gesind** gebessert.
Nego consequentiam. Probatur
consequentia. Qualis Rector Ci-
vitatatis, tales & inhabitantes in ea.
Wie der Herz / so ist das **Haus**,
Gesind. Nein / nein; diser
Spruch muß mit Salt verstan-
den seyn. Nitimur in Vetitum,
&c. Man bauet nit so leicht
ein **Haus** auff / als man es ab-
bricht / vnd zu Grund wirfft.
Jener Ephesinische Tempel der
Dianæ hat mehr als eine zwey
hundert-jährige Frist zum Auf-
bau erfordert / welchen doch in
einer Stund jener Böswicht
zerpulferet hat. Nitimur in Ve-
titum, facilis descensus averni, &c.
Nun aber / was gemeiniglich
nit geschichet / daß bey Bese-
rung eines **Haus**, **Herzns** / wel-
cher lange Zeit in dem Bösen
verharret / vnd erhartet / sich das
ihne gleiche / vnd so oft gear-
gerte **Haus**, **Gesind** / auff ein
einkiges Exempel des Patrons,
universaliter / vnd durchaus bes-
sere / das ist heunt geschehen /
welches in Erwegung aller da
sich findenden Umständen / in
seinem **Haus** in allen 4. Evange-
lijs geschehen zu seyn / gelesen
wird. Hinc liquet, quod Zachæo

credente, & converso ad Christum,
omnes ejus domestici, &c. Za-
chæus vor einer halben Stund
ein offener Sünder; nit besser
ware sein **Haus**, **Gesind**. Za-
chæus nun ein Sohn Abrahams,
also gleich auch alle **Haus**, **Ge-**
nosfen seynd die Kinder Abra-
hams geworden / der Untere / der
Mittlere / der Obere. Zachæus
ein Obrister deren Sünderen;
so ware Zachæi **Haus**, **Gesind** /
vnter anderen **Haus**, **Genossen**
anderer / vnd schlechterer Publi-
canen. Zachæus nun gut. Apo-
stolisch; also auch in seinem
Haus der Obere / der Mittlere /
der Untere. Zachæus vor die-
sem ein Geld-Wurm / ein Erh-
schindter / also war auch sein
Haus, **Gesind**. Zachæus nun /
wie sein Nahmen / Purus, vnd
Rein; also auch alle seine **Haus**,
Genossen / der Obere / der Mit-
tere / der Untere. O beglückt-
rein-geseegnet vnd heiliges
Haus! Hodie salus domui huic
facta est, &c. Daher ad perpe-
tuam rei Memoriam die recht-
glaubige Christenheit den Freu-
den-Fahnen heunt / wie alibi, ita
& hic Freuden reich fliegen laßt.
Salus domui huic!

Ich schliesse / vnd frage nach
dem Anfang einer so erwünschte-
ten Heylmachung? Ich finde
aber auff Zachæi Seyten keinen
anderen: Als; quarebat videre

Et

JE.

JESUM. Er begehre JESUM zu sehen. Diser einhige Actus Desiderij, vnd Act der Begärde Christum zu sehen / ware ein Ursach / vnd Trib aller folgenden. Gratia praveniens hat sothane Begürd in die Seel des Zachai hineingeschossen / Zachaus hat disen Gnaden, Schuß in sein Herz eingenommen / vnd ehender / als Christum in Persona in sein Haus. Vidit JESUS, spricht Cyrillus, animam Zachai promptissime annitentem, ad sancte vivendum, &c. Christi Gnad hat bey Befehrung; des Zachai vil gethan; Aber nit alles / aber nit ohne Beywürckung des Zachai. Wann Zachaus dise Göttliche Motion, Inspiration, vnd heilige Eingebung hätte außgeschlagen / oder von sich gestossen; Wäre er vermuthlich Zachaus in eodem mit allen den Seinigen verbliben / vnd hätte an stat des heuntigen Salus, vnd Heyls / ei-

nest gar wol den Fluch der Malediction anhören dörfen. So vil ligt daran / der ruffenden Gottes Gnad ungesaumbte Audiencz zu geben / vnd Werkstellig zu machen / zu welchem sie ruffet. Es kan gar wol seyn / daß vil 100000. in der Höll jetzt brinnen / weilen sie etwann nur einen einhigen guten Gedanken liederlich außgeschlagen. Was ich / vnd vil etwann auß euch / Geliebste / denen guten Eingebungen hätten allzeit statt / vnd Platz vergonnet / wie heunt Zachaus so heylsam gethan hat; VILLEICHT solten wir wol jetzt vnter die grössere Freund Gottes / in der Kirchen Gottes / mögen gezehlet werden. Laß vns also heunt mit Zachao einest anfangen. Dum tempus habemus, operemur bonum.

A M E N



Drit

Sünden angesteckt sein **Haus**,
Gesind. Qualis Rector Civita-
tis, tales & inhabitantes in ea, &c.
Nun so hat sich heunt Zachæus
gebessert: Ergo hat sich dessen
ganzes **Haus**, **Gesind** gebessert.
Nego consequentiam. Probatum
consequentia. Qualis Rector Ci-
vitatatis, tales & inhabitantes in ea.
Wie der Herz / so ist das **Haus**,
Gesind. Nein / nein; diser
Spruch muß mit Salt verstan-
den seyn. Nitimur in Vetitum,
&c. Man bauet nit so leicht
ein **Haus** auff / als man es ab-
bricht / vnd zu Grund wirfft.
Jener Ephesinische Tempel der
Dianæ hat mehr als eine zwey
hundert-jährige Frist zum Auf-
bau erfordert / welchen doch in
einer Stund jener Böswicht
zerpulferet hat. Nitimur in Ve-
titum, facilis descensus averni, &c.
Nun aber / was gemeiniglich
nit geschichet / daß bey Besse-
rung eines **Haus**, **Herzns** / wel-
cher lange Zeit in dem Bösen
verharret / vnd erhartet / sich das
ihne gleiche / vnd so oft gear-
gerte **Haus**, **Gesind** / auff ein
einkiges Exempel des Patrons,
universaliter / vnd durchaus bes-
sere / das ist heunt geschehen /
welches in Erwegung aller da
sich findenden Umständen / in
seinem **Haus** in allen 4. Evange-
lijs geschehen zu seyn / gelesen
wird. Hinc liquet, quod Zachæo

credente, & converso ad Christum,
omnes ejus domestici, &c. Za-
chæus vor einer halben Stund
ein offener Sünder; nit besser
ware sein **Haus**, **Gesind**. Za-
chæus nun ein Sohn Abrahams,
also gleich auch alle **Haus**, **Ge-**
nosfen seynd die Kinder Abra-
hams geworden / der Untere / der
Mittlere / der Obere. Zachæus
ein Obrister deren Sünderen;
so ware Zachæi **Haus**, **Gesind** /
vnter anderen **Haus**, **Genossen**
anderer / vnd schlechterer Publi-
canen. Zachæus nun gut. Apo-
stolisch; also auch in seinem
Haus der Obere / der Mittlere /
der Untere. Zachæus vor die-
sem ein Geld-Wurm / ein Erh-
schindter / also war auch sein
Haus, **Gesind**. Zachæus nun /
wie sein Nahmen / Purus, vnd
Rein; also auch alle seine **Haus**,
Genossen / der Obere / der Mit-
tere / der Untere. O beglückt-
rein-geseegnet vnd heiliges
Haus! Hodie salus domui huic
facta est, &c. Dahero ad perpetuam
rei Memoriam die recht-
glaubige Christenheit den **Freu-**
den, **Fahren** heunt / wie alibi, ita
& hic **Freuden** reich fliegen laßt.
Salus domui huic!

Ich schliesse / vnd frage nach
dem Anfang einer so erwünschte-
ten Heylmachung? Ich finde
aber auff Zachæi Seyten keinen
anderen: Als; quarebar videre

Et

JE.

JESUM. Er begehre JESUM zu sehen. Diser einhige Actus Desiderij, vnd Act der Begärde Christum zu sehen / ware ein Ursach / vnd Trib aller folgenden. Gratia praveniens hat sothane Begürd in die Seel des Zachai hineingeschossen / Zachaus hat disen Gnaden, Schuß in sein Herz eingenommen / vnd ehender / als Christum in Persona in sein Haus. Vidit JESUS, spricht Cyrillus, animam Zachai promptissime annitentem, ad sancte vivendum, &c. Christi Gnad hat bey Befehrung; des Zachai vil gethan; Aber nit alles / aber nit ohne Beywürckung des Zachai. Wann Zachaus dise Göttliche Motion, Inspiration, vnd heilige Eingebung hätte außgeschlagen / oder von sich gestossen; Wäre er vermuthlich Zachaus in eodem mit allen den Seinigen verbliben / vnd hätte an stat des heuntigen Salus, vnd Heyls / ei-

nest gar wol den Fluch der Malediction anhören dörfen. So vil ligt daran / der ruffenden Gottes Gnad ungesaumbte Audiencz zu geben / vnd Werkstellig zu machen / zu welchem sie ruffet. Es kan gar wol seyn / daß vil 100000. in der Höll jetzt brinnen / weilen sie etwann nur einen einhigen guten Gedanken liederlich außgeschlagen. Was ich / vnd vil etwann auß euch / Geliebste / denen guten Eingebungen hätten allzeit statt / vnd Platz vergonnet / wie heunt Zachaus so heylsam gethan hat; Vileicht solten wir wol jetzt vnter die grössere Freund Gottes / in der Kirchen Gottes / mögen gezehlet werden. Laß vns also heunt mit Zachao einest anfangen. Dum tempus habemus, operemur bonum.

A M E N



Drit